»Teamarbeit ist der Schlüssel«

DRESDEN-CHEMNITZ | Ein Arbeitsleben für die Gewerkschaft: Bezirksleiter Gerald Voigt geht in Rente

»Glück auf! Voran mit off'nem Blick«: Wie ein roter Faden zieht sich dieses Bergmann-Motto durch das Leben von Gerald Voigt (64), IGBCE-Bezirksleiter Dresden-Chemnitz, und spornte ihn an, in guten wie in schlechten Zeiten. Deshalb wird der gelernte Bergmann es auch beibehalten und nicht in ein schwarzes Loch fallen, wenn er ab dem 1. Dezember 2022 in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Denn ein Alltag ohne Job ist zwar auch für den Gewerkschafter eine gewöhnungsbedürftige Umstellung, aber der Blick nach vorne ist klar: Endlich mal mehr Zeit haben für die Familie und Enkelkinder. Längere Urlaube in den Bergen und am Wasser will er sich gönnen und außerdem freut er sich sehr, wenn der Wecker morgens nicht mehr um sechs Uhr klingeln muss.

Gerald Voigt startete mit 16 Jahren im Uranabbau Wismut als Knappe ins Berufsleben und kann nun auf 49 Arbeitsjahre zurückblicken. Aufregende und geschichtsträchtige Jahre nach der politischen Wende liegen hinter dem gebürtigen

Foto: Karin Aigner

Gewerkschafter mit Kampfgeist und einem großen Herz: Gerald Voigt.

Bernburger (Sachsen-Anhalt). Seit dem Jahr 2008 ist Gerald Voigt Leiter des IGBCE-Bezirks Dresden-Chemnitz. Er sagt: »Gute Arbeitsbedingungen habe ich vor allem auch mit der Tarifbindung verknüpft. Mich hat es immer erfüllt, wenn wir im Sinne von Sozialpartnerschaft und Gerechtigkeit für die Beschäftigten etwas tun konnten.« Sein Feld ist gut bestellt, der Bezirk ist mit cirka 15 300 Mitgliedern aus 170 Betrieben und 33 Ortsgruppen gut aufgestellt. Zu den aktuellen Erfolgen zählen unter anderem die Überführung der X-Fab Dresden in die Tarifbindung sowie die Verhandlungen mit der Halbleiterfabrik Globalfoundries, die auf einem guten Weg dorthin ist.

Voigt stand immer für offene Worte und hat unzählige Tarifverträge mit seinem Team und den Betriebsräten erkämpft. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit war sein oberstes Gebot: »Wer einmal Bergmann war, weiß, wie überlebenswichtig Teamarbeit und Verlässlichkeit sind.« Sein Wunsch für seinen Bezirk? »In Sachsen steht das Klavier, auf dem die Zukunftsmusik gespielt wird. Hier sind Firmen aus den unterschiedlichsten Branchen ansässig, von Chemie und Kunststoff, über Papier bis hin zu Umwelt und Entsorgung. Hier gibt es gute Arbeitsplätze und engagierte Beschäftigte. Starke Gewerkschaften sind wichtiger denn je.« Deshalb wird das Engagement des Vollblutgewerkschafters für die IGBCE auch mit der Rente nicht enden. Gerald Voigt wird als Ehrenamtlicher in der Ortsgruppe Chemnitz mitwirken.

Oliver Heinrich, IGBCE-Landesbezirksleiter Nordost, sagt über den aus dem Amt Scheidenden: »Mit Gerald verlässt uns ein kämpferischer Gewerkschafter mit einem großen Herzen. Wir wünschen ihm alles Gute und viel Gesundheit.«

Karin Aigner

Foto: IGBCE Dresden-Chemnitz

Immer in Aktion: Gerald Voigt motiviert Beschäftigte.

TARIFMELDUNGEN

DMI ARCHIVORGANISATION GMBH & CO. KG: Entgeltsteigerung bis zu 19 Prozent, 25 Euro Bonus monatlich für IGBCE-Mitglieder.

GALA-MIBRAG-SERVICE GMBH: Lohnentwicklung von insgesamt 25 Prozent, zusätzlich zum IGBCE-Mitgliederbonus von 200 Euro: 50-Euro-Tankkarte netto im Dezember 2022, Erhöhung um 100 Euro ab Dezember 2023.

SAALE ENERGIE GMBH: Entgelterhöhung um 5 Prozent, Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um 200 Euro, 1500 Euro Inflationsausgleichszahlung, 750 Euro für Azubis einmalig im Dezember 2022, IGBCE-Mitgliederbonuserhöhung.

NAMEN UND NACHRICHTEN

Foto: IGBCE

DRESDEN-CHEMNITZ | Der stellvertretende Landesbezirksleiter Nordost, Philipp Zirzow (36), wurde vom geschäftsführenden Hauptvorstand als Nachfolger von Gerald Voigt vorgeschlagen. Die Wahl zum neuen Bezirksleiter Dresden-Chemnitz fand nach Redaktionsschluss am 25. 11. 2022 statt. Der gebürtige Greifswalder Philipp Zirzow ist seit 2008 bei der IGBCE und war lange Gewerkschaftssekretär in der Lausitz.

Glaswerker wollen Tarifvertrag

LAUSITZ | Auch wenn die neue Geschäftsführung bei der GMB Glasmanufaktur Brandenburg deutlich kooperativer ist, wird der Weg zum Ziel nicht einfach. Gefordert wird ein Tarifvertrag mit Weihnachtsgeld und Mitgliederbonus. IGBCE-Gewerkschaftssekretär Hannes Hauke Kühn: »Jede Woche werden wir mehr IGBCE-Mitglieder im Betrieb und verleihen unserer Forderung damit Nachdruck. Vor uns liegen spannende Monate.«

Politiker in Bitterfeld

BITTERFELD | Anfang November besuchte Karamba Diaby, Mitglied des Deutschen Bundestags (Foto), den Bitterfelder Chemiepark und tauschte sich ausführlich mit engagierten Betriebsrät*innen über die aktuelle Energiekrise aus. Außerdem erläuterte er die vom Kabinett beschlossenen Soforthilfen und Bremsen für den Gas- und Strompreis.

Foto: IGBCE Halle-Magdeburg

Forderung mit Nachdruck

STENDAL | Nachdem die Arbeitgeber von Mercer Stendal bisher ohne ein Angebot in die Tarifrunde Papier gekommen sind, fand Mitte November eine dritte Verhandlungsrunde statt (*deren Ergebnis bei Redaktionsschluss noch offen war*).

Über 200 Kolleg*innen gingen für ihre Forderung vors Werkstor und machten klar: »Das Verhalten des Arbeitgebers uns gegenüber ist nicht wertschätzend. Wir haben in den letzten Jahren durchgängig vor Ort dafür gesorgt, dass weder Hygiene-, Verpackungs- oder Fotopapier, noch ganz klassische Papiersorten ausgingen. Wir fordern einen Festbetrag auf die Tabelle und die Verdoppelung der Durchfahrtzulage.«

Perspektive für Leuna

LEUNA | Auch die zweite Kundgebung war ein großer Erfolg und signalisierte deutlich, wie sehr sich der Bezirk für seine Mitglieder einsetzt, die ihre Arbeitsplätze in Gefahr sehen. Trotz Ferienzeit versammelten sich über 350 Teilnehmende am Haupttorplatz in Leuna und zeigten damit, wie wichtig Solidarität ist. Ralf Sikorski, stellvertretender IGBCE-Vorsitzender, sagte in seiner Rede: »Um die Krise zu meistern, braucht es Zusammenhalt und gute gemeinsame Lösungen.«

Foto: Yvonne Eisenhuth

Foto: Katrin Schade

3 Fragen an Oliver Heinrich

Der Landesbezirksleiter Nordost über Solidarität und die Kraft gemeinsamer Aktionen.

Wie wird das Jahr 2023?

Auch das neue Jahr wird ein Jahr gewaltiger Herausforderungen werden. Es liegt wie ein offenes Buch mit vielen Fragen vor uns, deren Antworten schnell abgearbeitet werden müssen. Wir alle sind gefordert. Auch die Politik, die weitere Entlastungen auf den Weg bringen muss. Denn vieles, was wir aufgebaut haben, ist gefährdet.

Wir müssen Menschen davor schützen, ihre Arbeit zu verlieren oder ihren wohlverdienten Lebensstandard, nur weil die Lebenshaltungskosten weiter explodieren. Deshalb ist unsere Aufgabe wichtiger denn je – nämlich den Erhalt von Arbeitsplätzen im Blick zu behalten und als große Gemeinschaft gemeinsam dafür zu kämpfen.

Was macht dir Mut?

Sicher alle Erfolge aus diesem Jahr, zum Beispiel die Tarifverhandlungen in der chemischen Industrie. Aber eigentlich jede Aktion, zu der viele Mitglieder kommen und so den Forderungen Gehör verschaffen.

Auch die zwei aktuellen Kundgebungen vor dem Haupttorplatz in Leuna machen Mut (*siehe dazu auch die Meldung links*), zu denen viele Kolleg*innen anderer Standorte extra angereist waren, um auf die prekäre Situation im Chemiedreieck Leuna, Schkopau und Bitterfeld-Wolfen aufmerksam zu machen.

Welche Signale gibt es für 2023?

Auf jeden Fall, dass wir uns nichts gefallen lassen und weiter für Solidarität, Wertschätzung und Gerechtigkeit kämpfen und die Zukunft mitgestalten wollen. Wir werden weiterhin in der Sache und vor allem in den anstehenden Tarifrunden hart kämpfen, zu Aktionen aufrufen und auch zu Warnstreiks, wenn es sein muss.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern Glück Auf und uns allen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.